

Erwerbstätigkeit

Heiner Bost

Neue Auswertungsmöglichkeiten der Beschäftigtenstatistik

Vorbemerkungen

Die Beschäftigtenstatistik baut auf den Meldungen der Arbeitgeber auf. In der Regel werden so alle Arbeiter und Angestellten (einschließlich Auszubildende), zusammen schätzungsweise 80 % aller Erwerbstätigen, erfaßt. Unberücksichtigt bleiben Beamte, Selbständige und Mithelfende Familienangehörige und alle geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer, die nur eine sogenannte Nebenbeschäftigung ausüben und nicht der Sozialversicherungspflicht unterliegen.

Mehrfachbeschäftigte, die gleichzeitig zwei oder mehr versicherungspflichtigen Beschäftigungen nachgehen, werden in der Quartalsaufbereitung nur nach den Merkmalen der zuletzt aufgenommenen Beschäftigung erfaßt.

Der Nachweis der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer erfolgte bisher ausschließlich nach dem sogenannten Arbeitsortprinzip. Die Beschäftigten wurden der Gemeinde zugeordnet, in der der Betrieb lag, in dem sie beschäftigt waren.

Seit dem 1. Quartal 1996 allerdings enthält der der amtlichen Statistik von der Bundesanstalt für Arbeit zur Verfügung gestellte Datensatz auch Angaben über den Wohnort der Beschäftigten. Durch entsprechende Auswertungen ist es nunmehr möglich, zumindest einen Teil der Erwerbstätigen, nämlich die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeiter und Angestellten, nach dem Wohnortprinzip darzustellen und gewisse Querverbindungen zu anderen Statistiken der Erwerbstätigkeit wie zum Beispiel Mikrozensus und Volkszählung herzustellen.

Methodische Hinweise

Die Wohnortadresse gelangt jeweils über eine Anmeldung eines sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in die Unterlagen der Kranken- und Rentenversicherungsträger. Die laufende Überprüfung dieser Angabe erfolgt im Zuge der unabhängig vom Beschäftigungsverlauf jeweils zum Jahresende abzugebenden Jahresmeldung, wodurch eine hinreichende Aktualität gewährleistet wird.

Vergleichsweise größere Probleme gibt es bei der Erfassung der zutreffenden Betriebsadresse, insbesondere als Fol-

ge des Verfahrens der Betriebsnummernvergabe. So wird beispielsweise den Filialunternehmen die Option eingeräumt, die Beschäftigten mehrerer Betriebe unter einer Betriebsnummer meldetechnisch zusammenzufassen. Die dabei zu beachtende Vorschrift, daß Zusammenfassungen nur bei Branchen- und Gemeindegleichheit erfolgen dürfen, wird nach Auffassung der Bundesanstalt für Arbeit nicht immer beachtet. Gerade der Aufbau der Beschäftigtenstatistik in den neuen Ländern habe gezeigt, daß Arbeitgeber häufig von dieser Regelung abgewichen seien. Nach Auffassung der Bundesanstalt treten unzutreffende Regionalisierungen in den alten Bundesländern jedoch nicht so häufig auf.

Durch die Verknüpfung der Arbeitsort- und der Wohnortadresse der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist es nunmehr möglich, kontinuierliche Aussagen über das Pendlerverhalten zumindest eines Teil der Erwerbstätigen - nämlich der Arbeiter und Angestellten - zu erhalten. Allerdings können die eher „klassischen“ Fragestellungen wie zum überwiegend benutzten Verkehrsmittel oder zum Zeitaufwand leider nicht bedient werden.

Im folgenden Beitrag, der sich auf die Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik zum 30. Juni 1996 bezieht, wird ein erster Versuch unternommen, Einpendlerströme saarländischer Kommunen darzustellen. Dabei geht es zunächst nur einmal um eine grobe Gliederung und die Frage, aus welchen Großregionen (andere saarländische Gemeinden, andere bundesdeutsche Gemeinden, Ausland) die Arbeitnehmer kommen und wie hoch das Pendleraufkommen je Gemeinde insgesamt ist.

Der Beitrag geht aber auch auf die Arbeitnehmer ein, die im Saarland wohnen und in einem anderen Bundesland arbeiten (Auspendler über die Grenzen des Saarlandes).

1. Beschäftigte am Arbeitsort

Am 30. Juni 1996 wurden im Saarland insgesamt 343 665 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer registriert. Gemessen an der Einwohnerzahl der Regionen entfielen überdurchschnittlich viele Arbeitsplätze auf den Stadtverband Saarbrücken, denn einem Bevölkerungsanteil von 33 Pro-

BEITRÄGE

1. Relative Verteilung der Einwohner und der Beschäftigten am 30. Juni 1996

Stadt/Gemeinde	Einwohner	Beschäftigte	Anteil Einwohner	Anteil Beschäftigter	Differenz in Prozentpunkten
	Anzahl		Prozent		
Saarbrücken	185 701	100 664	17,15	29,29	-12,15
Friedrichsthal	12 071	1 966	1,11	0,57	0,54
Großrosseln	9 900	3 190	0,91	0,93	-0,01
Heusweiler	20 060	3 065	1,85	0,89	0,96
Kleinblittersdorf	13 184	2 643	1,22	0,77	0,45
Püttlingen	21 094	3 702	1,95	1,08	0,87
Quierschied	15 464	5 320	1,43	1,55	-0,12
Riegelsberg	15 161	1 798	1,40	0,52	0,88
Sulzbach	19 769	7 550	1,83	2,20	-0,37
Völklingen	44 311	16 310	4,09	4,75	-0,65
Stadtverband Saarbrücken	356 715	146 208	32,93	42,54	-9,61
Beckingen	16 275	1 910	1,50	0,56	0,95
Losheim am See	16 559	3 479	1,53	1,01	0,52
Merzig	31 042	8 781	2,87	2,56	0,31
Mettlach	12 089	4 642	1,12	1,35	-0,23
Perl	6 163	1 179	0,57	0,34	0,23
Wadern	17 254	5 708	1,59	1,66	-0,07
Weiskirchen	6 375	1 279	0,59	0,37	0,22
Landkreis Merzig-Wadern	105 757	26 978	9,76	7,85	1,91
Eppelborn	18 851	2 441	1,74	0,71	1,03
Illingen	19 245	3 460	1,78	1,01	0,77
Merchweiler	11 606	1 350	1,07	0,39	0,68
Neunkirchen	51 715	20 522	4,77	5,97	-1,20
Ottweiler	15 845	3 144	1,46	0,91	0,55
Schiffweiler	17 855	2 218	1,65	0,65	1,00
Spiesen-Elversberg	15 166	1 738	1,40	0,51	0,89
Landkreis Neunkirchen	150 283	34 873	13,88	10,15	3,73
Dillingen	21 991	12 943	2,03	3,77	-1,74
Lebach	23 745	4 486	2,19	1,31	0,89
Nalbach	9 683	734	0,89	0,21	0,68
Rehlingen-Siersburg	15 678	2 135	1,45	0,62	0,83
Saarlouis	38 506	22 819	3,56	6,64	-3,08
Saarwellingen	14 052	2 423	1,30	0,71	0,59
Schmelz	17 397	2 670	1,61	0,78	0,83
Schwalbach	19 231	2 041	1,78	0,59	1,18
Überherrn	11 876	2 227	1,10	0,65	0,45
Wadgassen	19 068	1 904	1,76	0,55	1,21
Wallerfangen	9 936	1 031	0,92	0,30	0,62
Bous	7 701	2 086	0,71	0,61	0,10
Ensdorf	6 802	3 940	0,63	1,15	-0,52
Landkreis Saarlouis	215 666	61 439	19,91	17,88	2,03
Bexbach	19 502	3 121	1,80	0,91	0,89
Blieskastel	23 165	3 907	2,14	1,14	1,00
Gersheim	7 189	860	0,66	0,25	0,41
Homburg	45 664	28 020	4,22	8,15	-3,94
Kirkel	9 976	2 789	0,92	0,81	0,11
Mandelbachtal	11 894	925	1,10	0,27	0,83
St. Ingbert	40 988	14 172	3,78	4,12	-0,34
Saarpfalz-Kreis	158 378	53 794	14,62	15,65	-1,03
Freisen	8 808	1 740	0,81	0,51	0,31
Marpingen	11 932	942	1,10	0,27	0,83
Namborn	7 604	307	0,70	0,09	0,61
Nohfelden	11 041	1 847	1,02	0,54	0,48
Nonnweiler	9 222	2 538	0,85	0,74	0,11
Oberthal	6 621	569	0,61	0,17	0,45
St. Wendel	27 686	10 549	2,56	3,07	-0,51
Tholey	13 406	1 881	1,24	0,55	0,69
Landkreis St. Wendel	96 320	20 373	8,89	5,93	2,96
SAARLAND	1 083 119	343 665	100,00	100,00	0,00

zent standen 42,5 Prozent aller Beschäftigten gegenüber. Ebenfalls überdurchschnittlich viele Arbeitsplätze gab es im Saarpfalz-Kreis, wo 14,6 Prozent der Einwohner lebten und 15,7 Prozent der Arbeitsplätze vorgehalten wurden. In den

anderen vier Landkreisen gab es im Vergleich zur Einwohnerzahl ein nur unterdurchschnittliches Arbeitsplatzaufkommen.

Kommunaler Spitzenreiter bei dieser Relativbetrachtung war die Landeshauptstadt Saarbrücken mit einem Bevölke-

2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 1996

Stadt/Gemeinde	Beschäftigte am Arbeitsort			Arbeitsort nicht Wohnort, davon		
	insgesamt	davon		Wohnort im Saarland	Wohnort in anderem Bundesland	Wohnort im Ausland
		Arbeitsort gleich Wohnort	Arbeitsort nicht Wohnort			
Saarbrücken	100 664	38 283	62 381	47 348	5 862	9 171
Friedrichsthal	1 966	606	1 360	1 210	106	44
Großrosseln	3 190	775	2 415	2 089	18	308
Heusweiler	3 065	1 033	2 032	1 883	93	56
Kleinblittersdorf	2 643	822	1 821	769	143	909
Püttlingen	3 702	1 408	2 294	2 066	170	58
Quierschied	5 320	1 094	4 226	4 062	101	63
Riegelsberg	1 798	514	1 284	1 199	43	42
Sulzbach	7 550	1 732	5 818	5 148	399	271
Völklingen	16 310	5 164	11 146	9 918	368	860
Stadtverband Saarbrücken	146 208	51 431	94 777	75 692	7 303	11 782
Beckingen	1 910	896	1 014	875	53	86
Losheim am See	3 479	1 727	1 752	1 478	260	14
Merzig	8 781	4 249	4 532	3 888	424	220
Mettlach	4 642	1 361	3 281	2 159	665	457
Perl	1 179	472	707	465	158	84
Wadern	5 708	2 537	3 171	2 774	385	12
Weiskirchen	1 279	498	781	638	140	3
Landkreis Merzig-Wadern	26 978	11 740	15 238	12 277	2 085	876
Eppelborn	2 441	1 082	1 359	1 192	126	41
Illingen	3 460	1 342	2 118	1 972	90	56
Merchweiler	1 350	459	891	828	48	15
Neunkirchen	20 522	7 696	12 826	11 081	1 393	352
Ottweiler	3 144	1 088	2 056	1 909	128	19
Schiffweiler	2 218	880	1 338	1 229	102	7
Spiesen-Elversberg	1 738	649	1 089	1 012	68	9
Landkreis Neunkirchen	34 873	13 196	21 677	19 223	1 955	499
Dillingen	12 943	2 652	10 291	9 114	442	735
Lebach	4 486	1 516	2 970	2 837	99	34
Nalbach	734	260	474	446	12	16
Rehlingen-Siersburg	2 135	848	1 287	1 072	61	154
Saarlouis	22 819	5 465	17 354	15 247	692	1 415
Saarwellingen	2 423	688	1 735	1 502	109	124
Schmelz	2 670	1 264	1 406	1 321	69	16
Schwalbach	2 041	755	1 286	1 191	27	68
Überherrn	2 227	721	1 506	993	77	436
Wadgassen	1 904	782	1 122	999	42	81
Wallerfangen	1 031	350	681	639	16	26
Bous	2 086	453	1 633	1 572	24	37
Ensdorf	3 940	368	3 572	3 463	31	78
Landkreis Saarlouis	61 439	16 122	45 317	40 396	1 701	3 220
Bexbach	3 121	1 320	1 801	1 465	295	41
Blieskastel	3 907	1 777	2 130	1 328	497	305
Gersheim	860	409	451	264	45	142
Homburg	28 020	8 903	19 117	9 711	8 321	1 085
Kirkel	2 789	588	2 201	1 606	535	60
Mandelbachtal	925	430	495	398	31	66
St. Ingbert	14 172	5 968	8 204	6 627	849	728
Saarpfalz-Kreis	53 794	19 395	34 399	21 399	10 573	2 427
Freisen	1 740	729	1 011	556	453	2
Marpingen	942	556	386	360	25	1
Narnborn	307	160	147	133	14	0
Nohfelden	1 847	882	965	708	252	5
Nonnweiler	2 538	1 100	1 438	988	445	5
Oberthal	569	281	288	269	19	0
St. Wendel	10 549	3 797	6 752	6 016	708	28
Tholey	1 881	871	1 010	860	125	25
Landkreis St. Wendel	20 373	8 376	11 997	9 890	2 041	66
SAARLAND	343 665	120 260	223 405	178 877	25 658	18 870

rungsanteil von 17,2 Prozent und einem Beschäftigtenanteil von knapp über 29 Prozent. Deutlich positive Differenzen

zwischen Beschäftigten- und Einwohneranteilen zeigten sich auch in Dillingen, Saarlouis, Neunkirchen und Homburg.

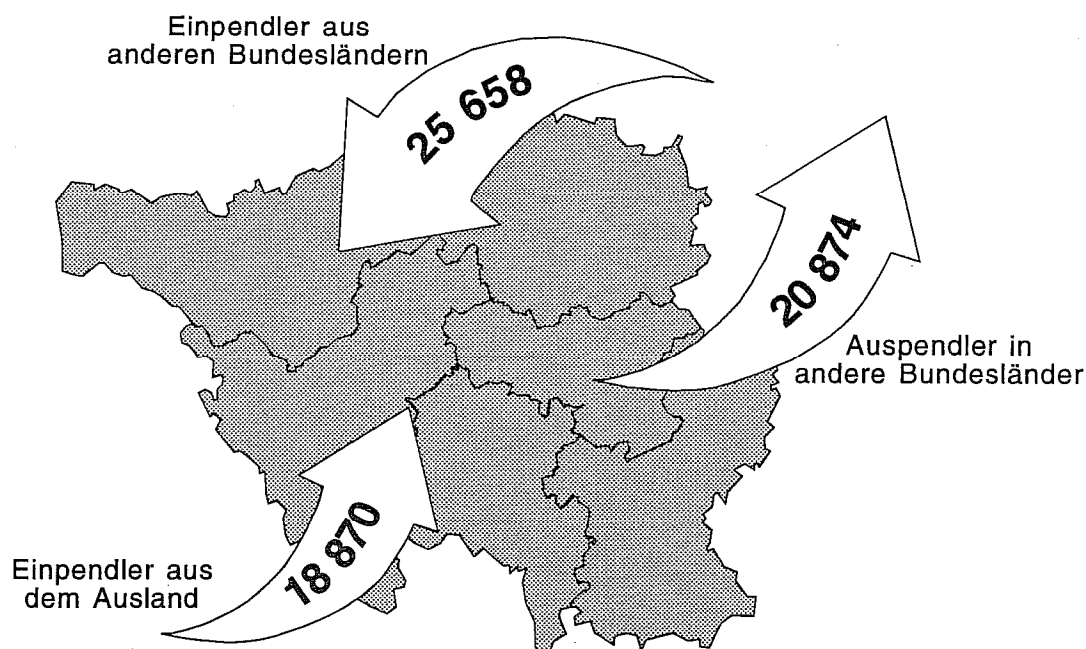
BEITRÄGE

3. Beschäftigte am Wohnort und Pendlerbilanz am 30. Juni 1996

Stadt/Gemeinde	Beschäftigte am Wohnort	Einpendler aus anderen Bundesländern	Einpendler aus dem Ausland	Einpendler aus anderen saarländischen Gemeinden	Auspender in andere Bundesländer	Auspender in andere saarländische Gemeinden	Beschäftigte am Arbeitsort	Pendlerbilanz ¹⁾
Saarbrücken	52 126	5 862	9 171	47 348	2 972	10 871	100 664	12 061
Friedrichsthal	3 588	106	44	1 210	139	2 843	1 966	11
Großrosseln	3 114	18	308	2 089	115	2 224	3 190	211
Heusweiler	5 847	93	56	1 883	296	4 518	3 065	-147
Kleinblittersdorf	3 719	143	909	769	191	2 706	2 643	861
Püttlingen	6 174	170	58	2 066	275	4 491	3 702	-47
Quierschied	4 724	101	63	4 062	208	3 422	5 320	-44
Riegelsberg	4 694	43	42	1 199	288	3 892	1 798	-203
Sulzbach	5 836	399	271	5 148	234	3 870	7 550	436
Völklingen	12 312	368	860	9 918	482	6 666	16 310	746
Beckingen	5 006	53	86	875	197	3 913	1 910	-58
Losheim am See	5 013	260	14	1 478	328	2 958	3 479	-54
Merzig	9 084	424	220	3 888	502	4 333	8 781	142
Mettlach	3 411	665	457	2 159	368	1 682	4 642	754
Perl	1 253	158	84	465	257	524	1 179	-15
Wadern	5 392	385	12	2 774	493	2 362	5 708	-96
Weiskirchen	2 090	140	3	638	247	1 345	1 279	-104
Eppelborn	5 862	126	41	1 192	250	4 530	2 441	-83
Illingen	5 662	90	56	1 972	280	4 040	3 460	-134
Merchweiler	3 347	48	15	828	190	2 698	1 350	-127
Neunkirchen	15 089	1 393	352	11 081	943	6 450	20 522	802
Ottweiler	4 821	128	19	1 909	318	3 415	3 144	-171
Schiffweiler	5 271	102	7	1 229	261	4 130	2 218	-152
Spiesen-Elversberg	4 592	68	9	1 012	280	3 663	1 738	-203
Dillingen	6 598	442	735	9 114	293	3 653	12 943	884
Lebach	5 931	99	34	2 837	289	4 126	4 486	-156
Nalbach	3 144	12	16	446	114	2 770	734	-86
Rehlingen-Siersburg	4 705	61	154	1 072	219	3 638	2 135	-4
Saarlouis	11 785	692	1 415	15 247	613	5 707	22 819	1 494
Saarwellingen	4 325	109	124	1 502	160	3 477	2 423	73
Schmelz	5 274	69	16	1 321	222	3 788	2 670	-137
Schwalbach	5 586	27	68	1 191	233	4 598	2 041	-138
Überherrn	3 678	77	436	993	160	2 797	2 227	353
Wadgassen	5 616	42	81	999	237	4 597	1 904	-114
Wallerfangen	3 103	16	26	639	130	2 623	1 031	-88
Bous	2 212	24	37	1 572	102	1 657	2 086	-41
Ensdorf	1 962	31	78	3 463	91	1 503	3 940	18
Bexbach	5 985	295	41	1 465	598	4 067	3 121	-262
Blieskastel	7 157	497	305	1 328	905	4 475	3 907	-103
Gersheim	2 247	45	142	264	288	1 550	860	-101
Homburg	13 990	8 321	1 085	9 711	1 989	3 098	28 020	7 417
Kirkel	3 130	535	60	1 606	307	2 235	2 789	288
Mandelbachtal	3 642	31	66	398	233	2 979	925	-136
St. Ingbert	12 580	849	728	6 627	808	5 804	14 172	769
Freisen	2 823	453	2	556	460	1 634	1 740	-5
Marpingen	3 535	25	1	360	159	2 820	942	-133
Namorn	2 369	14	0	133	195	2 014	307	-181
Nohfelden	3 400	252	5	708	496	2 022	1 847	-239
Nonnweiler	2 845	445	5	988	449	1 296	2 538	1
Oberthal	2 001	19	0	269	138	1 582	569	-119
St. Wendel	8 336	708	28	6 016	619	3 920	10 549	117
Tholey	4 025	125	25	860	253	2 901	1 881	-103
SAARLAND	320 011	25 658	18 870	178 877	20 874	178 877	343 665	23 654

1) Einpendler aus dem Ausland und aus anderen Bundesländern abzüglich Auspendler in andere Bundesländer.

Ausgewählte Pendlerströme im Saarland am 30. Juni 1996



897B01

Die relativ wenigsten Arbeitsplätze wurden dagegen in den Gemeinden Eppelborn, Schiffweiler, Schwalbach und Wadgassen sowie in der Stadt Blieskastel registriert.

Diese erste grobe Darstellung deutet bereits darauf hin, daß es erhebliche regionale Unterschiede im Pendlerverhalten der Arbeitnehmer geben muß und daß Gemeinden mit einem überdurchschnittlichen Anteil an Beschäftigten eher Einpendlergemeinden, die Gemeinden mit unterdurchschnittlichen Beschäftigtenquoten eher Auspendler- oder Wohngemeinden sind.

2. Einpendler

Von den 345 665 im Saarland sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wohnten 299 137 oder 87 Prozent auch im Saarland. In insgesamt 120 260 Fällen befanden sich dabei Arbeitsplatz und Wohnsitz in der gleichen Gemeinde. Aus anderen Bundesländern pendelten 25 658 Beschäftigte an

ihren saarländischen Arbeitsplatz. Aus dem Ausland, insbesondere aus Frankreich, kamen 18 870 Beschäftigte.

Insgesamt mußten also 223 405 Beschäftigte ihre Wohnsitzgemeinden verlassen, um einer Tätigkeit in einer saarländischen Gemeinde nachgehen zu können.

Erwartungsgemäß entfiel der größte Teil der Einpendler mit 62 381 Beschäftigten auf die Landeshauptstadt Saarbrücken. Dies entspricht einem Anteil von rund 28 Prozent. Mit Anteilen von 8,6 bzw. 7,8 Prozent folgen die Kreisstädte Homburg und Saarlouis. Auch die Kreisstadt Neunkirchen und die Mittelstädte Völklingen und St. Ingbert weisen mit 5,7, 5,0 bzw. 3,7 Prozent relativ viele Einpendler nach.

Aus anderen Bundesländern kamen 25 658, also 11,5 Prozent aller Einpendler, zu ihren Arbeitsplätzen im Saarland. Alleine 8 321 arbeiteten in Homburg und 5 862 in Saarbrücken. Relativ große Einpendlerströme wurden aber auch in Neunkirchen (1 393), Saarlouis (692), Mettlach (665), St. Ingbert (849) und St. Wendel (708) registriert.

Bedingt durch seine Grenznähe wurden im Saarland 18 870 Arbeitsplätze von Personen eingenommen, die ihren ständigen Wohnsitz im Ausland haben. Fast die Hälfte dieses Personenkreises arbeitet in Saarbrücken (9 171), 7,5 Prozent in Saarlouis, 5,7 Prozent in Homburg, 4,8 Prozent in Kleinblittersdorf und 4,6 Prozent in Völklingen.

3. Auspendler und Pendlerbilanz

Am 30.6.1996 wohnten im Saarland 320 011 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, davon 120 260, die in ihrer Wohnsitzgemeinde einer Tätigkeit nachgingen. 199 751 Beschäftigte arbeiteten in einer anderen als der Wohnsitzgemeinde, davon 178 877 in einer anderen saarländischen Gemeinde und 20 874 in einem anderen Bundesland.

Arbeitnehmer mit ständigem Wohnsitz in Deutschland und Arbeitsplatz im Ausland werden in der Beschäftigtenstatistik nicht geführt.

Die meisten Auspendler mit einem Arbeitsplatz in einem anderen Bundesland wohnten in Saarbrücken (2 972), Homburg (1 989), Neunkirchen (943), Blieskastel (905) und in St. Ingbert (808).

Die Pendlerbilanz weist im Saarland insgesamt einen positiven Saldo aus, denn die Summe der Einpendler aus anderen Bundesländern (25 658) und dem Ausland (18 870) ist um 23 654 Beschäftigte höher als die Zahl der Auspendler in andere Bundesländer (20 874).